

Immer dem Duft hinterher

Die einzige Schlepjjagd in der Hauptstadt – 15 Kilometer langer Parcours bei Müggelheim

VON K. JAHR-WEIDAUER

Zum Abschluß der einzigen großen Berliner Schlepjjagd erklang gestern nachmittag in den Forsten um Müggelheim herum das Große Ha-

TREPTOW-KÖPENICK

lali der „Brandenburgischen Parforcehornbläser Berlin“. Stunden zuvor hatte das Hauptstädtische Jagdorchester mit seinen Hornklängen die Schlepjjagd in Müggelheim eröffnet. Sie findet seit 1996 alljährlich im Rahmen des Müggelheimer Erntefestes statt. „Eine Schlepjjagd ist für einen Reiter das Größte, was es überhaupt gibt“, sagt Organisator und Jagdherr Helmut Jäger aus Kaulsdorf vom Reitsportverein Köpenick. Insgesamt beteiligten sich in diesem Jahr 26 Reiter an dem Spektakel. Darunter auch der ehemalige Thüringer Ski-Flugweltmeister Manfred Wolf.

Die Hetzjagd auf lebende Tiere ist anders als beim englischen Vorbild in Deutschland bereits seit 1934 verboten. Bei der deutschen Schlepjjagd wird eine Duftspur durch einen Reiter gesetzt. Dies geschieht durch ein sogenanntes Trittsiegel, das die Hunde später aufstöbern müssen. Dabei wird ein Hinterhuf des Spurenlegerpferdes mit einer ätherischen Flüssigkeit getränkt.

Bodo Moritz aus Müggelheim, der dort jeden Strauch und jeden Pfad kennt, ritt zunächst gemeinsam mit dem Schleppenleger Reinhard Buck aus Wolfsburg los. Drei bis vier Minuten später wurde die Brandenburgische Hundemeute losgelassen. Hunde-Master Jürgen Mönchmeier aus Böhme in Niedersachsen hatte 2001 die 21 sogenannten Brandenburger Bracken übernommen, eine Neuzüchtung aus Beagles und französischem Rehhund. Seitdem kommt er mit der Meute immer wieder im September zur Jagd nach Berlin.



Die einzige Berliner Schlepjjagd findet alljährlich im September in den Wäldern um Müggelheim herum statt

Fotos: Joachim Schulz

Die langbeinigen und schmalen Hunde rasen, sobald sie die gelegte Spur gewittert haben, in atemberaubender Geschwindigkeit und mit höllischem Gejaulé der gelegten Spur hinterher. Dahinter versuchen die Reiter, den Hunden im Galopp zu folgen. Rund 15 Kilometer mißt der Parforcekurs in Müggelheim.

Daß die Schlepjjagd nicht ganz ungefährlich ist, zeigte sich auch in diesem Jahr. Kaum war die Hälfte der Strecke erreicht, stürzte das Pferd von Jagdherr Helmut Jäger,

und der 70jährige wurde zu Boden geschleudert. Das Tier entschwand seinen Blicken, und Jäger konnte nur noch hinterherlaufen. Auch die 19jährige Grit Schlagmann aus Müggelheim wurde unsanft aus dem Sattel gehoben. Aber Reiter und Reiterinnen, die gestern in der Überzahl waren, sind ein hartes Völkchen. „Natürlich reite ich im nächsten Jahr wieder mit. Schlepjjagd ist ein einmaliges Ereignis“, lichelte, etwas schmerzverzerrt, der Versicherungszubi.



Die Brandenburgische Hundemeute besteht aus 21 sogenannten Bracken



Halali: Ohne Berlins Jagdhornorchester geht nichts bei der Schlepjjagd